

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 1 (1896-1897)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Bern. *Worb.* Auf Ende des Sommersemesters hat Frau Könitzer-Niederhäuser ihre Demission eingereicht, die von Eltern und Behörden höchst ungern entgegen genommen wurde. Frau Könitzer hat volle 22 Jahre als Lehrerin an der Primarschule Worb treu ihres Amtes gewaltet und sich die Liebe und Achtung der Bevölkerung erworben.

— *Fortbildungsschule für Mädchen.* In *Worb* ist eine Fortbildungsschule für schulentlassene Mädchen — die dritte im Kanton Bern — eröffnet worden, die eine solch erfreuliche Beteiligung aufweist, dass sofort zwei Klassen errichtet werden mussten.

Genf. *Ferienkurse.* An der Universität Genf hat diesen Herbst ein dreiwöchentlicher Ferienkurs für Lehrer und Lehrerinnen stattgefunden. Diese Ferienkurse werden jeweilen im Sommer und Herbst in den Städten Genf, Neuenburg und wenn wir nicht irren, auch in Lausanne, speciell für französische Sprache abgehalten. Das Teilnehmerverzeichnis in Genf verzeigte auch ein halbes Dutzend Lehrerinnen.

Briefkasten.

„Fräulein, was macht man mit den vielen Marken und dem Silberpapier?“ so hat mich schon manche kleine aber eifrige Sammlerin gefragt. Wenn ich dann erkläre, dass Marken und Staniol dazu dienen, Mittel zu schaffen, um ein Haus zu bauen für ausgediente Lehrerinnen, so geht ein Freudenstrahl über die Gesichter der Schülerinnen. Mag den Einen vielleicht der Gedanke an das herrliche Leben, welches man führen wird, wenn die Lehrerinnen im Ruhestand sitzen, dieses fröhliche Lächeln entlocken, so hat doch bei den Meisten die Freude einen andern Grund: man ist vergnügt darüber, dass man mit dem angenehmen Geschäft des Markensammelns seinen Teil beitragen kann zu dem Lehrerinnenhaus. Dieses wohlthuende Bewusstsein befriedigt aber ein Kinderherz noch nicht. „Was macht man mit den gesammelten Gegenständen?“ Das zu wissen, wäre die Hauptsache. Tapeziert man damit etwa die Wände im Heim und macht Spiegel aus dem Silberpapier? — Auf diese Fragen kann man dann nur verneinend antworten und die Vermutungen anstellen, dass alle Marken für Sammlungen verkauft oder drüben in China — (was geschieht nicht alles in dem unbekannten China!) — wirklich die Zimmer damit tapeziert werden. Eine bestimmte Auskunft aber kann man nicht geben, so lange man selbst nicht weiss, was damit geschieht. Darum möchte ich an die Verfasserin des Artikels „Ueber Marken- und Staniolhandel“ die Bitte richten, sie möchte so freundlich sein, ihrem Bericht einen zweiten Teil folgen zu lassen, in welchem sie uns Auskunft erteilt über das fernere Schicksal der gesammelten Gegenstände.

Freundliche Anfrage an die geehrten Kolleginnen in Zürich. Ist es wahr, dass in Zürich die Druckschrift erst im zweiten Schuljahr eingeführt wird, und, wenn ja, welche Vorteile gewährt diese Einrichtung?

Frl. A. M. in Ferpicloz-Mouret, Freiburg. Besten Dank für Ihre freundliche Karte, Ihre Adresse ist berichtigt worden und Ihrem Wunsch, dass unsere Zeitung auch Schulausschreibungen bringen sollte, wollen wir gerne Rechnung tragen, sobald sich Gelegenheit dazu bietet.

Unsere Mitarbeiterinnen und solche die es werden wollen (hoffentlich gibt es deren in allen Ecken und Enden im lieben Schweizerland) wollen sich gütigst merken, dass die für den Druck bestimmten Blätter nur auf **einer** Seite beschrieben werden sollten.

ANNONCEN

Schulheftfabrikation

Grosses Lager in verschiedenen Lineaturen

Schreib- & Zeichnungsmaterial

Billige Preise

Gebr. Hügli, Bern

Spitalgasse 22.

17

Körperlich und geistig Zurückgebliebene

(Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der **sehr gesund gelegenen** Erziehungsanstalt von E. Hasenfratz in Weinfelden. Sorgfältige Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine besondere Lehrkraft. — Eigentliches Familienleben. Prospekte und beste Referenzen.

18